

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Band: 5 (1898)
Heft: 1

Artikel: Hinaus, ihr "Grünen"
Autor: Frei, C.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-524052>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Pädagogische Blätter.

Vereinigung

des „Schweiz. Erziehungsfreundes“ und der „Pädagog. Monatschrift“.

Organ

des Vereins kath. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
und des Schweizerischen kathol. Erziehungsvereins.

Einfiedeln, 1. Jan. 1898.

No 1.

5. Jahrgang.

Redaktionskommission:

Die H. G. Seminar Direktoren: F. X. Kunz, Hiltirch, Luzern; G. Baumgartner, Zug; Dr. J. Stöbel, Rickenbach, Schwyz; Hochw. H. Leo Benz, Pfarrer, Berg, Kt. St. Gallen; die Herren Reallehrer Joh. Schwend, Miltstätten, Kt. St. Gallen, und Cl. Frei, zum Storchen in Einfiedeln. — Einwendungen und Inserate sind an letzteren, als den Chef-Redaktor, zu richten.

Abonnement:

Erscheint monatlich 2 mal je den 1. u. 15. des Monats und kostet jährlich für Vereinsmitglieder 4 Fr., für Pehramtskandidaten 3 Fr.; für Nichtmitglieder 5 Fr. Bestellungen bei den Verlegern: Herle & Rickerbach, Verlagshandlung, Einfiedeln. — Inserate werden die 1gepaltene Zeitzeile oder deren Raum mit 50 Centimes (25 Pfennige) berechnet.

Hinaus, ihr „Grünen“,

in Stadt und Land, ins traute Pfarrhaus, wie in das friedliche Heim des genügsamen Lehrers, in die Wohnung des Amtsmannes, wie in die der bescheidenen Lehrerin. Und ihr Freunde alle, an deren gastlichem Hause die „Grünen“ anklopfen, öffnet willig, es kommt ein wohlmeinender Freund; öffnet willig, es gilt *der Kardinalfrage unserer Zeit, der Schulfrage*. Dieser anklopfende Freund will auf dem Gebiete der Schule wieder *Gott, Kirche und Eltern zu ihrem Rechte verhelfen*; er will den *braven Lehrerstand* wieder zu jenem Ansehen beim Volke bringen, das er einst zu Zeiten „kirchlicher Herrschaft“ faktisch besass; er will, dass *Gerechtigkeit in Schulsachen* herrsche, und dass der heutige ungesunde Schulzwang mindestens auch als Ungerechtigkeit und Tyrannei empfunden werde. Wo noch Empfindung herrscht, da ist noch Leben. Wo aber selbst die Empfindung eines erlittenen Unrechtes geschwunden, da ist alles Leben erstickt, da ist Erstarrung, Kälte.

Also hinaus, ihr „Grünen“; kein wohlmeinender Katholik verschliesse euch die Türe. Wer hie und da mit euch in einem Pünktlein nicht zufrieden ist, der greife schnell zur Feder und berichtige und belehre. Er ist willkommen. Wer *grundsätzlich* mit euch nichts haben will, der habe den Mut, aus *diesem* Grunde euch die Türe zu weisen. Wer euch aber behält und dann schäbig nach Belegstellen für Anklagematerial sucht, — wie das letzter Tage geschehen — dem sei verziehen, er ist zu bedauern, *dass er zu nichts Edlerem geboren*. Also gute Reise und glückliche Aufnahme!

Cl. Frei.